

Workshop IV – „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte“



Workshop IV
Ausschuss Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte

Aktuelle Gesetzgebung und Selbstständigkeit

Dr. Wolfgang Bärkt, Neumarkt
Dr. Dipl.-Psych. Erdmute Baudach, Bad Kissingen
Dr. Otto Belfuss, Ebersfeld
Dr. Gunther Carl, Kitzingen
Dr. Jan Döleits, Wiesbong
Dr. Marlene Lessel, München (Vorsitzende)
Dr. Volkmar Männel, Nürnberg
Dr. Ulrich Megerle, Bamberg
Dr. Michael Rosenberger, Breitenberg
Dr. Hans-Erich Singer, Mittelsachsenbach (Stv. Vorsitzender)

Vorort: Dr. Marlene Lessel

Auch im diesjährigen Workshop IV befasste sich eine große Zahl an Teilnehmern und Mitgliedern des Ausschusses „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte“ mit dem Thema „Aktuelle Gesetzgebung und Selbstständigkeit“. Die Vorsitzende, Dr. Marlene Lessel, begrüßte die Teilnehmer und den Vizepräsidenten der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Dr. Wolfgang Rechl, und leitete zu den Kurzstatements über Peter Kalb, BLÄK, erläuterte die Begrifflichkeiten „Freier Beruf“ und „Selbstständig-

keit“ unter Berücksichtigung unterschiedlicher rechtlicher Aspekte. Stephan Spring, Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, richtete den Fokus auf die aktuellen Gesetzesänderungen in der vertragsärztlichen Versorgung. Die aktuelle Gesetzgebung birgt Gefahren in sich, die die Politik im Hinblick auf die entsprechende Berufswahl unterschätzt.

Restriktionen, wie sie Bestandteil des Versorgungstärkungsgesetz sind, schrecken davon ab, in die Niederlassung zu gehen oder eine Praxis zu übernehmen. Fehlende Möglichkeiten, nach der Niederlassung eine Zusatzbezeichnung zu erwerben, tragen ebenfalls dazu bei. Die Ausübung des Berufs als freier Beruf muss gewährleistet bleiben, was auch für den angestellten oder beamteten Arzt einer Institution wie der des MDK gelten muss. Um unerwünschten Entwicklungen gegenzusteuern, die noch durch die Einführung des sogenannten Antikorruptionsparagrafen verschärft werden, haben die Teilnehmer entsprechende Anträge formuliert.

In Sorge um die herausragende Arbeit der bayerischen Tumorzentren wurde eine Forde-

rung an die Staatsregierung vorbereitet, die dagegen gerichteten Pläne zu unterlassen, stattdessen das bewährte System zu belassen und zu fördern.

Nadja Idler, Medizinische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München, berichtete von einem Projekt der Fakultät, das vom Ausschuss und dem Vizepräsidenten mit unterstützt wurde, in dem Studenten Projekte der Koordination der Praxisorientierung entwickelten und während eines Fachkongresses in Regensburg vorstellten. Die Diskussion machte klar, dass bereits im Studium die Weichen zu stellen sind und es ermöglicht werden muss, die Niederlassung besser kennenzulernen.

Weitere Anliegen im Gebiet Psychotherapie wurden bis kurz vor Beginn der Auftaktveranstaltung des 74. Bayerischen Ärztetages behandelt, wofür die Vorsitzende im Namen des Ausschusses dankte.

*Dr. Marlene Lessel, Kaufbeuren
Peter Kalb (BLÄK)*